

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 179 (2013)

**Heft:** 1-2

  

**Artikel:** NATO-Generalsekretär Rasmussen lobt Sicherheitsengagement der  
Schweiz

**Autor:** Lezzi, Bruno

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-327614>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NATO-Generalsekretär Rasmussen lobt Sicherheitsengagement der Schweiz

**Der Generalsekretär der NATO, Anders Fogh Rasmussen, hat in einem Vortrag an der Universität Zürich das Engagement der Schweiz bei der Friedenssicherung und der Stabilisierung von Krisenherden gelobt. Rasmussen hofft, dass die Schweiz ihre Kooperation mit der Allianz künftig noch vertiefen wird.**

Bruno Lezzi

Trotz der Konzentration auf die gegenwärtige Schuldenkrise sollten die Leistungen der NATO zur Friedenssicherung in Europa nicht übersehen werden, hat Anders Fogh Rasmussen, Generalsekretär der Allianz, am vergangenen 22. November in Zürich erklärt. Nach Gesprächen mit den Bundesräten Didier Burkhalter und Ueli Maurer in Bern referierte Rasmussen auf Einladung des Europa Instituts an der Universität Zürich im Rahmen der Vortragsreihe «Special Churchill Lectures» über die Neuausrichtung der NATO und ihre Beziehungen zur Schweiz.

## Die Tore des Bündnisses bleiben offen

In seinen Ausführungen erinnerte Rasmussen an die tragende Rolle der USA im Kalten Krieg und bei der Bereinigung der blutigen Auseinandersetzungen in Kosovo. Von der in transatlantischer Kooperation geschaffenen Sicherheit habe auch die Schweiz profitiert. In den Augen des Generalsekretärs hat sich Europa inzwischen – nicht zuletzt dank der Erweiterung von NATO und EU – von einem Sicherheitskonsumenten zu einem Anbieter von Sicherheit entwickelt. In diesem Sinne habe man den Traum des grossen britischen Staatsmannes wahr werden lassen. Und so gesehen, meinte er, bleiben die Tore des Bündnisses auch in Zukunft offen. Die Libyen-Operation habe deutlich gezeigt, dass Europa in der Lage sei, sich sicherheits- und verteidigungspolitisch stärker als früher zu engagieren. Sicherheitsvorkehrungen, darunter fällt auch die territoriale Verteidigung, verlangen, wie er bekräftigte, eine globale Perspektive. In diesem Sinne sei auch die Unterstützung der Türkei mit Patriot-Luftverteidigungssystemen ein Akt der



**Anders Fogh Rasmussen**

26. 01. 1953	Ginnerup, Jutland (DK)
1978	MSc Econ der Universität Aarhus
1978–2009	Mitglied des Parlamentes
1987–1992	Minister (Steuern und Wirtschaft)
2001–2009	Premier Minister
seit 2009	Generalsekretär der NATO

Solidarität im Geiste des Nordatlantikvertrages.

Wie Rasmussen weiter ausführte, unternimmt die NATO beträchtliche Anstrengungen, um sich laufend an die sicherheits- und verteidigungspolitisch relevanten Veränderungen anzupassen. So wird zurzeit die Zusammenarbeit mit den Partnern geographisch ausgeweitet und intensiviert. Unter dem Stichwort «Smart Defense» sollen Synergien generiert werden. Der NATO-Generalsekretär nannte in diesem Zusammenhang die Strategic Airlift Capability der NATO, in deren Rahmen sich auch Finnland und Schweden am Betrieb von C-17-Transportflugzeugen beteiligen, als Beispiel. Ganz grundsätzlich geht es darum, die für die Verteidigung zur Verfügung stehenden Finanzen wirkungsvoller einzusetzen. Die gleichen Ziele ver-

folgt die EU mit ihren Bestrebungen, unter anderem Poolbildung und Rollenspezialisierung zu fördern.

## Engere Kooperation mit der Schweiz

Nur lobende Worte fand Anders Fogh Rasmussen für die Schweiz, die sich den gleichen Zielen und Werten verpflichtet fühle, wie sie auch die NATO anstrebe beziehungsweise hochhalte. Etwas gar vollmundig würdigte er die schweizerischen Aktivitäten – speziell den Einsatz in Kosovo – und begrüsste das Interesse, den Dialog mit der Allianz in den Bereichen Cyber-Sicherheit und Kampf gegen die Verbreitung von Massenvernichtungsmitteln zu intensivieren. Selbstverständlich habe die Schweiz ebenfalls Nutzen aus der Zusammenarbeit mit der NATO gezogen. Gerade die Modernisierung der Schweizer Armee führt Rasmussen nicht zuletzt auf Einsatzerfahrungen und den fachlichen Austausch mit der NATO zurück.

Ob sich die Zusammenarbeit zwischen der NATO und der Schweiz wirklich so vertiefen wird, wie dies Rasmussen prognostizierte, wird sich weisen. Trotz den im neusten Sicherheitsbericht enthaltenen Absichtserklärungen ist die Bereitschaft zu einem Ausbau der Beziehungen nicht sehr ausgeprägt. Und die NATO setzt den Akzent auf Partner, die sich wie beispielsweise Schweden massgeblich an Operationen beteiligen. Dazu kommen solche Länder, die wie etwa Australien von strategischer Bedeutung für die USA sind. ■



Oberst i Gst  
Bruno Lezzi  
Dr. phil.  
Lehrbeauftragter  
Uni Zürich  
8802 Kilchberg ZH